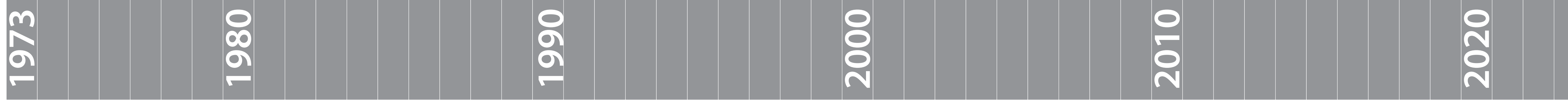


Chronik des Vereins

1973 gründeten Mitarbeitende des psychiatrischen Landeskrankenhauses Gießen (PKH) sowie interessierte Bürger und Laienhelfer den Verein der Freunde und Förderer des PKH Gießen e.V. mit Sitz in Wetttenberg.
1974 Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.

1989 Umbenennung des Vereins in Förderverein für seelische Gesundheit e.V.
1993 Umzug der Geschäftsstelle nach Gießen, Ludwigstraße 14, 2. Etage.

2013 Anmietung aller vier Etagen des Bürogebäudes in der Ludwigstraße 14 in Gießen.
2020 Erwerb einer Immobilie (Haus in Wieseck) für IFD.
2022 Anmietung einer weiteren Büroetage in Gießen Bismarckstraße 5a.



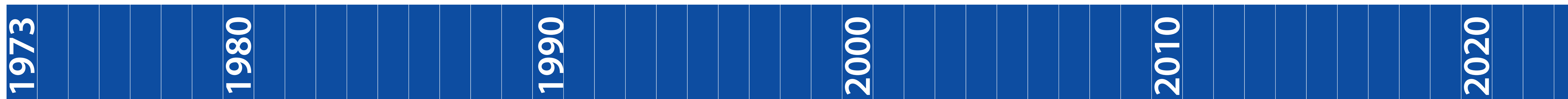
Verein

heute: Förderverein für seelische Gesundheit e.V.

4 Standorte:

- Gießen, Ludwigstraße 14
- Gießen, Bismarckstraße 5a
- Gießen, Siemensstraße (UB)
- Wetzlar, Bahnhofstraße 20 (IFD)

1982 Gründung der ersten Betreuten Wohngemeinschaft in Lich mit vier Plätzen.
1987 Gründung der zweiten Wohngemeinschaft in Lich mit vier Plätzen.
1987 Verbesserung der Situation der Menschen in der Klinik durch Schaffung von diversen Aktivitäten mit dem Caritasverband Gießen e.V.
1988 Das Betreute Wohnen wird vom Kreissozialamt Gießen und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen finanziert.
1993 Gründung der dritten Wohngemeinschaft in Gießen.
1996 Start des freizeitpädagogischen Programms für die Klienten des Betreuten Wohnens in Kooperation mit dem Caritasverband Gießen e.V.
1997 Gründung des Gemeindepesychiatrischen Verbundes Gießen (vier Leistungserbringer aus der Region).
2001 Schließung einer Wohngemeinschaft in Lich und Eröffnung einer neuen WG in Gießen.
2001 Eröffnung des Café Kunterbunt, von und für Menschen mit psychischer Erkrankung.
2004 Kooperationsvereinbarung zwischen GPV Landkreis Gießen und dem LWV Hessen und Erweiterung des GPV Gießen auf zwölf Leistungserbringer aus der Region.
2005 Einrichtung der Hilfeplankonferenz für psychisch kranke Menschen in Gießen.
2008 Eröffnung einer vierten Wohngemeinschaft.
Seit 2008 wird das Café Kunterbunt von der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle des Caritasverbandes Gießen in eigener Regie geführt.
Seit 2014 regelmäßige Gruppenangebote zu Psychoedukation und Beteiligung am präventiven Schulprojekt „Verrückt, na und?“
2019 Umsetzung des BTHG beginnt (Abschluss 2024)
2020 Eröffnung eines Hauses in Wieseck für Betreute WGs
2022 Schließung der letzten WG in Lich.
2023 Betreutes Wohnen wird Psychosoziale Betreuung



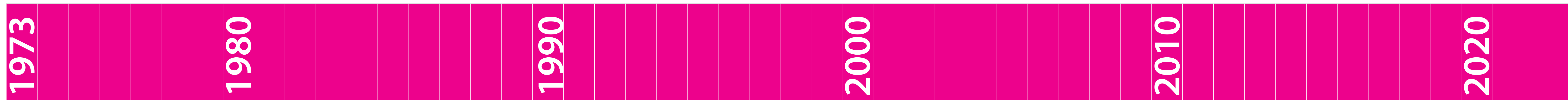
Soziale Teilhabe

Psychosoziale Betreuung

14 Fachkräfte, 1 Aushilfskraft

- ca. 110 Personen in Betreuung, 5 BWGs, 1 App.
- Freizeitgruppe in Kooperation mit Caritas e.V.
- Psychoedukation und Beteiligung am Schulprojekt

1990 Einrichtung des Psychosozialen Dienstes (PSD) als Beratungsstelle zur berufsbegleitenden Beratung
1992 Umbenennung des PSD in Berufsbegleitender Dienst (BBD) und Öffnung für ratsuchende Arbeitnehmer/innen
1996 Erweiterung des BBD-Angebots für Abgänger von Förderschulen (Vermittlung in Ausbildung und Arbeit)
1998 Erweiterung des BBD-Angebots für arbeitslose schwerbehinderte Menschen (Vermittlung in Ausbildung und Arbeit)
2001 Überführung des Schwerbehindertengesetzes in das Sozialgesetzbuch IX, Umbenennung in Integrationsfachdienst (IFD)
2002 Erweiterung des IFD-Angebots um den Bereich berufsbegleitende Beratung für Menschen mit Hörbehinderung und deren Arbeitgeber (IFD-HB).
2005 Gründung der Jobcenter. Kontinuierliche Zusammenarbeit des IFD-V mit dem Jobcenter Gießen in verschiedenen Maßnahmen.
2006 Projektstart Plan B (kommunale Arbeitsförderung SGBII) im Auftrag des Landkreises Gießen: Psychosoziale Beratung langzeitarbeitsloser Menschen.
2009 Träger der Unterstützten Beschäftigung (UB).
2015 Start des hessischen Programms HePAS: Unterstützung arbeitsloser Menschen mit Schwerbehinderung
2019 Erweiterung IFD auf den südlichen Lahn-Dill-Kreis nach Anfrage durch Integrationsamt
2020 Eröffnung des IFD-Büros in Wetzlar
2022 Start der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA)



Teilhabe am Arbeitsleben

IFD, PLAN B, UB, EAA

- IFD: 12 Fachkräfte
- UB: 6 Fachkräfte in Koop. mit Lebenshilfe Gi
- Plan B: 3 Fachkräfte aus dem Team IFD
- EAA: 1 Fachkraft